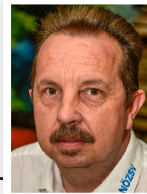


Thomas Hauser

Grundversorgung mit Energie aus Sicht des Zivilschutzes

erschienen 10/2017 in der Broschüre „Energie.Versorgung.Sicherheit“ des ÖBMV



Die Aufgabe des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes ist es, die Bevölkerung, aber auch die Behörden und Institutionen bei deren vorbeugenden Maßnahmen in Bezug auf Katastrophenschutz zu unterstützen. Diese präventiven Maßnahmen beinhalten auch das Bevorraten von notwendigen Gütern, wie Brennstoff, Medikamenten, aber auch Verpflegung.

In Österreich ist das Netzwerk der Hilfsorganisationen sehr gut strukturiert. Im Falle einer Katastrophe werden diese Hilfskräfte aber nicht bei jedem sofort zur Stelle sein können. Aus diesem Grund sollte jeder für sich und seine Familie vorsorgen.

Holzöfen schützen bei Blackout

Neben den Lebensmitteln ist Brennstoff sicher eines der wichtigsten Güter im Notfall. Man bedenke, dass sich eine Katastrophe über Tage wenn nicht sogar Wochen erstrecken kann. Ein mögliches Szenario könnte

ein sogenanntes Blackout sein. Dies ist ein großflächiger lang andauernder Stromausfall. Je nach Witterung könnte es notwendig werden, eine Heizmöglichkeit zu haben, welche unabhängig von Strom betrieben wird. Überlegen Sie schon im Voraus, wie Sie so eine Situation meistern könnten! Hier hilft der altbewährte Holzofen.

Aber natürlich darf auch auf die Bevorratung von Lebensmitteln nicht vergessen werden. Sie und Ihre Familie sollten zehn bis 14 Tage im Krisenfall damit auskommen. Bevorraten Sie ausreichend Flüssigkeit zum Trinken; berechnen Sie pro Person und Tag mindestens 2,5 Liter. Empfehlenswert ist aufgrund der langen Haltbarkeit ein Vorrat an kohlenstoffhaltigem Mineralwasser. Fruchtsäfte in Verbundverpackungen haben den Vorteil einer platzsparenden Unterbringung. Besorgen Sie sich gut haltbare Lebensmittel mit vielen Kohlenhydraten, wie z. B. Honig, Zucker, Reis und Teigwaren.



Stromunabhängige Heizsysteme und ausreichend Brennstoff sorgen auch bei einem Blackout für wohlige Wärme.

Haltbarmilch, Schmelzkäse, Dosenfische, Dosenfleisch, Dauerwurst und getrocknete Hülsenfrüchte enthalten viel Eiweiß und sind ebenfalls monatelang haltbar. Ihren Bedarf an Fetten decken Sie mit Speisefett, Speiseöl, Margarine oder Butter. Je nach Geschmack können Sie Ihren Lebensmittelvorrat mit Dosengemüse, Fertiggerichten, Gewürzen, Kartoffelprodukten und Nüssen bereichern. Biologisch krisenfest ist der Vollwertvorrat auf Basis des Getreidekorns. Gerade dieses ist für lange Lagerzeiten hervorragend geeignet und stellt – bei richtiger Lagerung – eine lebende Konserve dar. Es enthält viele lebenswichtige Vitalstoffe, Vitamine, Spurenelemente, Mineralstoffe und Enzyme, und zwar genau im richtigen Verhältnis.

Aber das Wichtigste ist, die individuellen Ess- und Trinkgewohnheiten jedes Familienmitgliedes zu berücksichtigen. Beachten Sie, dass Diätpatienten einen entsprechenden Vorrat ihrer Spezialkost brauchen, und für Säuglinge und Kleinkinder muss Kindernahrung vorhanden sein. Wenn Sie ein Haustier haben, dürfen Sie auch nicht vergessen, für dieses den nötigen Vorrat anzulegen. Vergessen Sie nicht, vor dem Ablauf der Haltbarkeit die Lebensmittel aufzubrauchen und zu ersetzen!

Denken Sie auch an Ihre Hausapotheke; richtig ausgestattet und gepflegt wird sie im Bedarfsfall gute Dienste leisten. Um auch für größere Ereignisse gut vorgesorgt zu haben, ist ein ausreichender Inhalt notwendig. Halten Sie Medikamente vorrätig, nicht nur jene, die Sie täglich benötigen. Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen deren Ablaufdatum!

Vorsorgen ist besser als heilen

Unfälle und kleine wie große Katastrophen, von denen wir in den Medien erfahren, erschüttern uns. Aber oft denken wir dabei: „Das ist weit weg, das kann mir nicht passieren.“ Und gehen wir dann nicht schnell



Trinkwasser und Lebensmittel für zehn bis 14 Tage sollten in jedem Haushalt für den Krisenfall vorhanden sein.

wieder zum Alltag über, verdrängen jede Bedrohung, ohne uns auch nur zu überlegen, wie wir in einer Notsituation reagieren sollen? Dabei ist die tatsächliche Konfrontation mit Notsituationen gar nicht so unwahrscheinlich. Die kleinen Unfälle und Katastrophen, die nur wenige Menschen betreffen, ereignen sich täglich (Haushalts-, Sport- und Verkehrsunfälle, Kleinbrände). Die großen Katastrophen passieren glücklicherweise äußerst selten, doch sind dafür gleich viele Menschen von ihren Auswirkungen betroffen. Und vergessen wir nicht: Nur weil ein Ereignis selten vorkommt, kann niemand ausschließen, dass es nicht doch schon morgen eintritt.

Gerade Beispiele wie die Eiskatastrophe im Waldviertel oder die Hochwassereinsätze entlang der Donau zeigten uns, dass Vorsorgemaßnahmen notwendig sind, um im Ernstfall richtig und rasch handeln zu können. Erkundigen Sie sich beim Elektriker ihres Vertrauens über die Möglichkeiten der Notstromversorgung. Katastrophen können überall eintreten, sorgen Sie vor! ■

Thomas Hauser
Landesgeschäftsführer
Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Thomas.Hauser@noezsv.at

